

stillen Besinnens sagte er zuversichtlich: „Die Dakotas schlafen nicht, wir müssen uns in Gras legen.“

Auf diese Entscheidung des Indianers hin wurden Inez und Ellen schnell unter der Büffelhaut verborgen und durch drüberhingegezogenes langes Gras so gut wie unsichtbar gemacht. Paul und der Pawnee fesselten die Tiere und warfen sie zu Boden, worauf man sie auch hinter Grasbüscheln versteckte. Dann suchte sich jeder von den Männern einen geeigneten Ruheplatz, und so schien die Steppe völlig öd und verlassen.

Ermüdet und abgespant, wie alle waren, wehrten sie dem Schläfe, der sie überkam, um so weniger, als sie hoffen durften, durch dies Versteckensspiel ihre Verfolger zu täuschen und mit Anbruch des Abends ihre Flucht auf gesichertem Wege fortsetzen zu können.

### Neuntes Kapitel.

#### Gartherz, der Niebesiegte.

Der junge Pawnee hatte nicht umsonst die Wolkenbewegung am Himmel so prüfend betrachtet: als die Schläfer, durch einen leisen Aufschrei aus dem Munde der zuerst erwachten Inez aufgejagt und eines Ueberfalles gewärtig, sich umsahen, fanden sie die Ebene ringsum in eine weiße Schneedecke gehüllt. Höhen und Tiefen, Stein und Gestrüpp, alles war, wie mitten im Winter, zolltief beschneit. „Nun sei uns der Himmel gnädig!“ rief der Wildsteller aus. „Auf dieser Mehlplatte würde ein flüchtiges Gichtkäschen Spuren zurücklassen, geschweige Mann und Rosß. . . Ha, da kommen die Teufel wahrhaftig! Zur Erde nieder, allesamt nieder! Zwar wird es wenig fruchten, doch darf man einen Strohalm von Hoffnung nicht wegwerfen.“

Im Nu waren alle wieder versteckt, wenn sich auch mancher verstohlene Angstblick durch die Grasspitzen hinaus auf die Bewegungen der Feinde richtete. Etwa eine Viertelstunde entfernt sah man die Tetonbande, froh des verräterischen Schneefalles, in weitem Kreise heranreiten, der immer enger gezogen wurde und sich mehr und mehr dem Orte näherte, wo die Flüchtlinge an der Erde lagen. Mit jeder Minute vergrößerte sich die Gefahr für unsre Freunde; Paul und Middleton, ungeduldig und kampflustig wie immer, machten ihre Gewehre bereit, und als der eifrig forschende Mahtoree auf fünfzig Schritt dem Verstecke sich näherte, zielten beide zugleich nach ihm und drückten los, aber ohne andern Erfolg, als daß die Lähne ihrer Büchsen ab-